

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII	UI	OI	Zu- sammen.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
Religion {	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	5	5	4	4	4	4	3	3	4	4	4	52
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Freihandzeichnen . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Linearzeichnen (fakult.)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	13
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5
			1	1												
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Zusammen	30	30	30	30	33	33	34	34	34	34	34	34	35	35	35	
							+ 1	+ 1	+ 3	+ 3	+ 2	+ 2	+ 2	+ 2	+ 2	

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		UIII		OIII		UII		OII	UI	OI	Zusammen.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
Religion {	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	5	5	4	4	4	4	3	3	4	4	4	52
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Freihandzeichnen . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Linearzeichnen (fakult.)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	13
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Zusammen	30	30	30	30	33	33	34	34	34	34	34	34	35	35	35	
							+1	+1	+3	+3	+2	+2	+2	+2	+2	



2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

	Ordinariate.	OI	UI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summe.
1. Dr. Maurer, Direktor.	—		Mathem. 5	Physik 3													8
2. Prof. Mummenthey, Oberlehrer.	—		Physik 3		Mathem. 5 Physik 2			Mathem. 5 Physik 2			Mathem. 3						20
3. Prof. Glabbach, Oberlehrer.	—	Engl. 4		Engl. 4		Franz. 5			Engl. 3								18
4. Prof. Bockhorn, Oberlehrer.	—			Mathem. 5		Mathem. 5 Physik 2 Naturb. 2				Mathem. 6							20
5. Sins, Oberlehrer.	UIIIa	Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1				Erdk. 1 Ev. Rel. 2 Deutsch 3 Gesch. 2			Deutsch 3 Erdk. 2								21
6. Dr. Sauerland, Oberlehrer.	UI	Franz. 4	Franz. 4				Engl. 4		Franz. 6								18
7. Dr. Meyer, Oberlehrer.	OI	Mathem. 5 Physik 3					Mathem. 5 Physik 2		Mathem. 6								21
8. Falkenheim, Oberlehrer.	OIIIb		Engl. 4		Franz. 2 Erdk. 1	Engl. 4								Franz. 6			20
9. Dr. Kley, Oberlehrer.	OIIIa				Engl. 4		Franz. 6						Franz. 6 Deutsch 4				20
10. Müller, Oberlehrer.	OII			Franz. 4			Engl. 4 Franz. 6				Franz. 6						20
11. Hess, Oberlehrer.	IVb	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 2 Naturb. 2		Naturb. 2		Naturb. 2			Mathem. 6					23
12. Biebricher, Oberlehrer.	UIIIa	Evang. Religion 2		Deutsch 4	Ev. Rel. 1 Deutsch 3 Gesch. 2						Deutsch 4 Evang. Religion 2			Ev. Rel. 2			21
13. Kerper, Oberlehrer.	VIb					Chemie 2	Ev. Rel. 2 Naturb. 2	Naturb. 2 Evang. Religion 2			Naturb. 2	Naturb. 2		Naturb. 2		Rechn. 5 Naturb. 2 Ev. Rel. 3	24
14. Braun, Oberlehrer.	UIIIb			Gesch. 3 Erdk. 1			Gesch. 2 Erdk. 2		Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Erdk. 2		Erdk. 2	Erdk. 2			23
15. Plathner, Oberlehrer.	OIIIb		Deutsch 4 Gesch. 3 Erdk. 1				Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2					Gesch. 3 Erdk. 2				Erdk. 2	22
16. Dr. Niederländer, *) Kand. d. höh. Schulamts.	—						Deutsch 3			Franz. 6		Turnen 2				Franz. 6 Deutsch 5	23
17. Dr. Koch, Kand. d. höh. Schulamts.	IVa			Ev. Rel. 2			Ev. Rel. 2				Turnen 3 Deutsch 4 Gesch. 3			Deutsch 4	Ev. Rel. 3 Naturb. 2		23
18. Dr. Mennicken, Kand. d. höh. Schulamts.	—								Engl. 5		Franz. 6				Franz. 6 Deutsch 5 Erdk. 2		24
19. Wimmer, Zeichnerlehrer.	—	Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen 2		Frhz. 1 Linz. 2	Frhz. 2 Linz. 2	Frhz. 2 Linz. 2	Frhz. 2 Linz. 2	Frhz. 2		Frhz. 2		Frhz. 3					24
20. Altpeter, Lehrer.	Vb						Linz. 2	Linz. 2	Frhz. 2		Frhz. 2		Frhz. 2	Rechn. 5 Frhz. 2 Schriftb. 2 Turnen 3		Turnen 3	25 u. 1 fakult. Schriftb.
21. Schonn, Lehrer.	VIa	Turnen 3			Chorsingen 1			Turnen 3			Rechn. 3 Schriftb. 2	Singen 1			Rechn. 5 Turnen 3 Schriftb. 2	26	
22. Wagner, Lehrer.	Va				Turnen 3			Turnen 3			Naturb. 2	Schriftb. 2	Naturb. 2 Rechn. 5 Turnen 3 Schriftb. 2 Ev. Rel. 2		Schriftb. 2	26	
23. Nicolay, Kaplan.	—	Kath. Religion 2			Kath. Religion 2			Kath. Religion 2			Kath. Religion 2			Kath. Religion 1			9

*) Diese Stunden übernahm im Wintersemester Kand. B ö h r.

a	Vb	VIa	VIb	Summe.
				8
				20
				18
				20
				21
				18
				21
	Franz. 6			20
6 h 4				20
				20
				23
	Ev. Rel. 2			21
	Naturb. 2		Rechn. 5 Naturb. 2 Ev. Rel. 3	24
2	Erdk. 2			23
			Erdk. 2	22
			Franz. 6 Deutsch 5	23
	Deutsch 4	Ev. Rel. 3 Naturb. 2		23
		Franz. 6 Deutsch 5 Erdk. 2		24
				24
2	Rechn. 5 Frhz. 2 Schreib. 2 Turnen 3		Turnen 3	25 u. 1 fakult. Schreib.
	Singen 1	Rechn. 5 Turnen 3 Schreib. 2		26
			Singen 2	
2 5 3 2 1. 2			Schreib. 2	26
		Kath. Religion 2		9
			Kath. Religion 1	

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901“ haben nunmehr ihre vollständige Durchführung gefunden. Die im Folgenden angegebenen Lehraufgaben der einzelnen Klassen entsprechen den neuen Lehrplänen und enthalten noch genauere Angaben über die Stoffverteilung, die Benutzung der Lehrbücher, die Lektüre sowie die gestellten Aufsätze und Abiturientenaufgaben.

Sexta.

Religion. Evang.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuch von Zahn & Giebe nach Auswahl und vor den Festen die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Einprägung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. — Einprägung von 4 Kirchenliedern, sowie einer mässigen Zahl von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen. 3 St. — Kath.: die notwendigen Gebete; Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. 1 St., ausserdem 2 St. comb. mit V.

Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde) nach Hopf & Paulsiek für VI. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren, im Anschluss an das deutsche Lesebuch. 5 St.

Französisch. Einführung in die Aussprache. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und auf Grund der Anschauung. Erlernung der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der ersten Konjugation. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Fürwörter und Zahlwörter nach Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C. Übungen im Rechtschreiben. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur (meist Diktat). 6 St.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung Saarbrückens und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Ein Lehrbuch wird nicht benutzt. 2 St.

Rechnen. Numeration im unbegrenzten Zahlenraume. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 5 St.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaus (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St.

Schreiben. Systematische Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach Vorschrift des Lehrers. 2 St.

Singen. Einprägung der musikalischen Elemente. Üben der einfachen Intervallenverhältnisse nach Noten. Stimmbildungsübungen. Einüben einstimmiger Lieder. 2 St.

Quinta.

Religion. *Evang.:* Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI; vier neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. 2 St. wöchentlich. — *Kath.:* Katechismus: Das zweite Hauptstück, von den Geboten und von den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu nach Schuster, Bibl. Geschichte. 2 St. wöchentlich.

Deutsch. *Grammatik:* Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). — Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen, Vortragen von Gedichten. — *Geschichte:* Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). 4 St.

Französisch. Die regelmässige Formenlehre wie in VI, nur ausführlicher und gründlicher. — Plötz, Elementarbuch Kapitel 30 bis Schluss. Der Konjunktiv (33 bis 35) erst im zweiten Semester. 6 St. wöchentlich.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung des Lehrbuches von Kirchhoff. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass zu lösen). — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Lineal. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 5 St.

Naturbeschreibung. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St.

Schreiben. Systematische Übungen in der deutschen und besonders in der lateinischen Kurrentschrift nach Angaben des Lehrers. 2 St.

Zeichnen. Einführung in die geometrischen Grundbegriffe: gerade und gebogene Linien, Winkel, Parallelogramme, regelmässiges Achteck, Dreieck, Sechseck und Fünfeck. Teilungen von Strecken und Übungen im Beurteilen und Zeichnen von Strecken nach cm und mm.

Übungen im Zeichnen von geraden und gebogenen Linien. Zeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St.

Singen. Einführung in die gebräuchlichsten Tonarten, Behandlung der schwierigeren Taktarten, der Triole, der Synkope und des Mollgeschlechtes in einfachster Form. Ausserdem wurden zweistimmige Lieder eingeübt. 1 St. a und b komb., 1 St. Chorgesang, komb. mit U III und IV.

Quarta.

Religion. Evang.: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Das Kirchenjahr und seine Hauptfeste. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes, Durchnahme und Erlernung des dritten Hauptstückes mit Erklärung. Katechismussprüche, Schriftstellen, vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Lieder. 2 St. — Kath.: 2 St. komb. mit U III.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Nacherzählen und Übungen im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. 4 St.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmässigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung. Das Wichtigste aus der Formenlehre über das Substantiv, Adjektiv und Adverb. Ploetz Gr. §§ 9—23, 29—40. Übungsbuch, Ausgabe C. 1—27. 6 St.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Tode des Pyrrhus andererseits wurde aufs knappste Mass beschränkt. Das Notwendigste über die orientalischen Völker. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. 3 St.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. 2 St.

Mathematik. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht mit Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Vorbereitung der Buchstabenrechnung an Zahlenbeispielen. 6 St.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Übungen im Bestimmen. — Im Winter Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. 2 St.

Schreiben. Fortsetzung der Übungen in der Kurrentschrift. 2 St.

Zeichnen. Zeichnen ebener, krummliniger Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoff und Tapetenmustern, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St.

Singen. Chorgesang. Einüben einstimmiger religiöser, vaterländischer und anderer Lieder, komb. mit III, II und I. 1 St.

Untertertia.

Religion. Evang.: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes aus dem kleinen Katechismus Luthers; Wiederholung der übrigen Stücke. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche; gelernt wurden einige leichte Psalmen und 4 Kirchenlieder. 2 St. — Kath.: Katechismus: I. Hauptstück: vom Glauben. Biblische Geschichte des neuen Testaments. 2 St.

Deutsch. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. — Aufsätze: (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen), alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeines, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St.

Französisch. Lektüre: G. Bruno, *Le Tour de la France par deux enfants*. — Grammatik: Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs (Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 25–28, 50–73; Übungsbuch, Ausgabe C, 29–45 und 53–61). Im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übersetzungen; ferner Rechtschreibübungen, sowie Umformungen und Nachahmungen. — Sprechübungen meist im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 6 St.

Englisch. Einführung in die Aussprache. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche bei der Erklärung der Formen zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind, nach Dubislav & Boek Elementarbuch, Abschnitt 1–26; dazu einige Stücke der „Stoffe für Sprechübungen“. Auswendiglernen von Gedichten und Prosaabschnitten. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte vom Cimbernkrieg bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung von Jahreszahlen, sowie Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon. 2 St.

Erdkunde. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. 2 St.

Mathematik. Geometrie: Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre, Sätze über Flächen-
gleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionen. —
Algebra: Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen, Proportionen, Bestimmungs-
gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 6 St.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen
mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung
und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der
Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Im Winter
Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. 2 St.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und
Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im
Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen
im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. 2 St.

Singen. Chorsingen, s. IV. 1 St.

Obertertia.

Religion. Evang.: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklären von
entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehendere Behandlung der Bergpredigt, die mit
Auswahl auswendig gelernt wurde, und der Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntniss
des Katechismus, sowie des früher angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung
mit der Wiederholung der Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.
— Reformationsgeschichte im Anschluss an das Lebensbild Luthers. 2 St. — Kath.: Die
Lehre von den Geboten. Kirchengeschichtliche Charakterbilder aus dem christlichen Altertum
und Mittelalter. 2 St. komb. mit UII.

Deutsch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut,
Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze: Alle 4 Wochen
ein Aufsatz, darunter Klassenaufsätze (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen); dazu
Dispositionen von prosaischen Lesestücken. Lektüre: Prosaische und vor allem poetische
Lesestücke. Insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Homers Odyssee in der Über-
setzung von Hubatsch. Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“. Weitere Belehrungen über die
persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. An-
eignung und Vortrag von Gedichten und Stellen aus den gelesenen grösseren Dichtungen. 3 St.

Französisch. Lektüre: a. Erckmann-Chatrains, Contes Populaires und Contes Des Bords
Du Rhin. b. G. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants. Grammatik: Infinitiv,
Partizip, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort. (Ploetz-Kares, Sprachlehre § 74—79
und § 81—90; Übungsbuch-Ausgabe C, 46—51 und 62—68. Im Anschluss daran mündliche
und schriftliche Übersetzungen; ferner Rechtschreibungen, sowie Umformungen und Nach-
ahmungen. Sprechübungen meist im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger
Gedichte. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 5 St.

Englisch. Lektüre: a. Scott, Tales of a Grandfather; b. Chambers, history of England.
Grammatik: Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von
den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium sowie von dem

Gebrauche der Zeiten und Modi (Schulgrammatik von Dubislav und Boek, §§ 71—124; Lese- und Übungsbuch von Dubislav und Boek, Abschnitt 1—12). Im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übersetzungen, ferner Rechtschreibeübungen, Umformungen und Nachahmungen. Sprechübungen meist im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 4 St.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Grossen, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Einprägung von Jahreszahlen, sowie Wiederholungen nach einem Kanon. 2 St.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 St.

Mathematik. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 5 St.

Naturwissenschaften. Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Ausserdem Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen. 2 St. — Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik, feste, flüssige und gasförmige Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 St.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Fortsetzung und Erweiterung des Pensums der UIII. 2 St. Linearzeichnen: Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Darstellen von einfachen Körpern in Grund- und Aufriss und Parallelperspektive. Abwickelungen und Schnitte nach der Projektionslehre von Eggers. 2 St.

Singen. Chorgesang s. IV. 1 St.

Untersekunda.

Religion. Evang.: Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften zur Ergänzung der in UIII gelesenen Abschnitte; Lesen und Erklären des Evangeliums St. Lucae nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses, Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. 2 St. — Kath.: Die Lehre von den Geboten. Kirchengeschichte: Kirchengeschichtliche Charakterbilder aus dem christlichen Altertum und dem Mittelalter. 2 St.

Deutsch. Lektüre: Lessing, Minna von Barnhelm, Schiller, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Themata zu den Aufsätzen: a. 1. Welches Bild erhalten wir von Tellheim aus dem ersten Akte von Minna von Barnhelm? 2. Was treibt den Menschen in die Ferne? 3. Wie werden die Mörder des Ibykus entdeckt? 4. Johannes Berufung (nach dem Prolog der Jungfrau von Orleans). 5. Das erste Auftreten der Jungfrau von Orleans vor Karl VII. 6. Die Lage Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau. 7. Wodurch wird in Schillers Jungfrau von Orleans der Herzog von Burgund wieder für Frankreichs Sache gewonnen? 8. Baumgartens Rettung. 9. Stauffachers und Gertruds Gespräch unter der Linde. 10. Klassenaufsatz: Wie wird Tell aus Gesslers Hand gerettet?

b. 1. Die Anlagen zu einem Glockenguss. 2. Ein Glockenguss (in Anlehnung an Schillers Lied von der Glocke). 3. Wie wird bei Schiller die Jungfrau von Orleans zur Befreiung ihres Vaterlandes begeistert? 4. Johannas letzte Augenblicke. 5. Land und Leute in Schillers Wilhelm Tell, nach I, 1. 6. Napoleons Rückzug von Moskau (Klassenaufsatz). 7. Baumgartens Rettung durch Tell (nach Schillers Schauspiel). 8. Ernst Moritz Arndt. 9. Die Saargegend bei St. Johann-Saarbrücken. 10. Klassenaufsatz: Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm den Grossen.

Französisch. Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte. — Auswendiglernen einiger Gedichte. Grammatik: Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. (Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 90—128; Übungsbuch, Ausgabe C, 68—79). Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übersetzungen aus den Wiederholungsstücken des Übungsbuches; ferner Umformungen und freie Nacherzählungen des Gelesenen. Sprechübungen meist im Anschluss an die Lektüre. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 5 St.

Englisch. Lektüre: a. Scott, Tales of a Grandfather. b. Marryat, The children of the new forest, Teil II, beides im Verlag von Velhagen und Klasing. Sprechübungen meistens im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen einiger Gedichte. — Grammatik: Nach Dubislav und Boek § 125—264 die Syntax des Geschlechtswortes, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und der Adverbien nebst Übersetzung der dazu gehörigen Übungsstücke S. 9—24 und S. 48—81, mit Auswahl. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der in U III gelernten Regeln. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, Exercitien, Extemporalien, Diktate. 4 St.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon. 2 St.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. 1 St.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. — Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem Gebiete der Planimetrie. — Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Mathematische Erdkunde: Die Elemente der mathematischen Erdkunde im Anschlusse an die nächste örtliche Umgebung. 5 St.

Naturwissenschaften. Naturbeschreibung: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 St. — Physik: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik

und Optik in experimenteller Behandlung. 2 St. — Chemie: Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. 2 St.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. — Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis. 2 St. — Linearzeichnen: Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. 2 St.

Singen. Chorgesang s. IV. 1 St.

Obersekunda.

Religion. Evang.: Lesen und Erklären der Apostelgeschichte, sowie des Galater- und 1. Korintherbriefes (des letzteren nach Auswahl); in Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. 2 St. — Kath.: Komb. mit O I und U I. 2 St.

Deutsch. Lektüre: Schiller, Wallenstein, Jungfrau von Orleans; Goethe, Götz von Berlichingen. Einführung in das Nibelungen- und Gudrunlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt der gelesenen deutschen Litteraturerzeugnisse. 4 St.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die allgemeinen Zeitverhältnisse? 2. Welche Gründe treffen zusammen, um Wallenstein zum Verrat an seinem Kaiser zu drängen? 3. Max Piccolomini. 4. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. 5. Wie Siegfried erschlagen ward. 6. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 7. Walther von der Vogelweide, ein Sänger der Vaterlandsliebe und der Minne. 8. Klassenaufsatz: Mit welchem Recht sagt Goethe von Götz: „Wehe der Nachkommenschaft, die Dich verkennt“?

Französisch. Lektüre: Corneille, Racine, Ségur, Histoire de la grande armée. Grammatik: Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik im Anschluss an schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz, Übungen zur Syntax. Das Wichtigste aus der Metrik. Stilistisches und Synonymisches nach Bedürfnis. — Übungen im Briefstil und erste Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 4 St.

Englisch. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehr- aufgabe im Anschluss an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Dubislav und Boek, Übungsbuch. Stilistisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Lektüre: Marryat, The Three Cutters. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 4 St.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Regierungsantritt des Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. 3 St.

Erdkunde. Zusammenfassende Wiederholung der Mittelmeerländer, sowie Vorder- und Südasiens und Afrikas. Das Wichtigste aus der Klimatologie. 1 St.

Mathematik. 1. Arithmetik: Gründliche Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgaben früherer Klassen. Reciproke und schwierigere quadratische Gleichungen. Imaginäre und komplexe Zahlen. Arithmetische Reihen I. O. und geometrische Reihen. Zinseszins-, Renten- und Amortisationsrechnung. — 2. Planimetrie: Wiederholungen. — 3. Trigonometrie: Gründliche Einprägung der fundamentalen goniometrischen und trigonometrischen Formeln. Schwierigere Dreiecksberechnungen. — 4. Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführung und Anwendung.

Naturwissenschaften. Physik: Erster Teil der Mechanik: Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Grundbegriffe aus der Dynamik, Begriff der Energie. Wärmelehre. 3 St. — Chemie: Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomlehre. Chemische Zeichensprache, Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. 3 St.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Erweiterung der Übungen der UII. 2 St. — Linearzeichnen: Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Schattenlehre. 2 St.

Singen. Chorgesang s. IV. 1 St.

Unterprima.

Religion. Evang.: Vereint mit OI. 2 St. — Kath.: Die Lehre von den Geboten. Kirchengeschichte: Das christl. Altertum (—800). Komb. mit OI und OII. 2 St.

Deutsch. Lektüre: Lessing, Emilia Galotti, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Sophokles, König Ödipus; Schiller, Braut von Messina, Wallenstein. Die deutsche Nationalliteratur von Luther bis Lessing in Gestalt von Lebensbildern der hervorragenderen Schriftsteller und Lektüre von Proben aus ihren Werken nach Hopf und Paulsicks Lesebuch für Prima. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke der Dichter und über politische und kulturgeschichtliche Zustände in dieser Literaturperiode. — Belehrung über Metrik und Stilgattungen im Anschluss an das Gelesene. — Aneignung von Stellen aus den gelesenen Dramen. 4 St.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Ist die Verurteilung Marias der Sache und der Form nach gerecht? 2. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? 3. Wodurch beherrscht Marinelli den Prinzen von Guastalla? (Klassenaufsatz). 4. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ 5. Die Freundschaft in Klopstocks Oden. 6. Inwiefern ist der Krieg auch ein Freund der Künste? 7. Einigkeit macht stark (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Corneille, Le Cid; M. du Camp, Paris. — Privatlektüre: Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen aus „Les Vrais Riches“ u. a. — Übersicht über die französische Literatur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik (im besondern §§ 81—99 der Sprachlehre von Ploetz-Kares). Die Grundzüge der Lehre vom Versbau. Stilistische und synonymische Belehrungen nach Bedürfnis. — Schriftliche und mündliche Übungen: Freie Wiedergabe und Zusammenfassung des Gelesenen, sowie Übersetzungen aus Ploetz, Übungen zur Syntax. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, ferner über Geschichte, Literatur und Kultur des französischen Volkes. — In jedem Tertial etwa 6 Arbeiten zur Korrektur. 4 St.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Ce que nous apprend la première scène du Cid. 2. L'anneau de Polycrate. 3. Les métaux précieux. 4. La première croisade (Klassenaufsatz). 5. La mort de Sigfrid. 6. Le morceau de pain (D'après François Coppée). (Klassenaufsatz).

Englisch. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar; The Crimean War aus Justin Mc. Carthy's History of our own Times; Wershoven, Useful Knowledge (Privatlektüre). — Übersicht über die Literatur bis Milton. Grammatik: Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik im Anschluss an schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Dubislav und Boek, Übungsbuch. — Stilistisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Übungen im Briefstil, Anleitung zu kleineren freien Arbeiten. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens, ferner über Literatur und Kulturgeschichtliches. — In jedem Tertial 6 Arbeiten zur Korrektur. 4 St.

Geschichte. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Wiederholungen nach einem Kanon. 3 St.

Erdkunde. Wiederholungen aus der Länderkunde von West-, Nord- und Mitteleuropa. Aus der allgemeinen Erdkunde: Niederschläge, Gletscher, Flüsse, Meer; Gebirgsformationen; Rasseneinteilung der Menschheit. 1 St.

Mathematik. Sphärische Trigonometrie und elementare Astronomie. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Ähnlichkeitspunkten, Potenzlinien und Polaren am Kreise; die Kurven 2. Ordnung dargestellt als Schnitte eines Kreiskegels. Projektivische Eigenschaften der Kegelschnitte. Kubische Gleichungen und das Wichtigste aus der Theorie der Gleichungen II. Grades. Der binomische Lehrsatz für ganze Exponenten.

Naturwissenschaften. Physik: Zweiter Teil der Mechanik: Beziehungen zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung. Einführung in das absolute Masssystem. Magnetismus und Elektrizität. — Wiederholung der wichtigsten Lehren der Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. 3 St. — Chemie: Systematische Behandlung der wichtigsten Metalle und der bemerkenswertesten Verbindungen. Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Elemente der Mineralogie und Kristallographie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 3 St.

Zeichnen. Freihandzeichnen (vereinigt mit OI). Erweiterungen der Übungen von OII und UII. 2 St. — Linearzeichnen: Fortsetzung des Pensums der OII und Einführung in die Perspektive. 2 St.

Singen. Chorgesang s. IV. 1 St.

Oberprima.

Religion. Evang.: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis, des Römer- und des Philipperbriefes. Die Glaubenslehre im Anschluss an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit der Erklärung der Conf. Augustana. Die Unterscheidungslehren. Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. Komb. mit UI. 2 St. — Kath.: Die Lehre von den Geboten. Kirchengeschichte: Das christliche Altertum. Komb. mit UI und OII. 2 St.

Deutsch. Lektüre: Lessing, Laokoon (Auswahl), Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Wie die Alten den Tod gebildet, Emilia Galotti; Herder, Cid (Auswahl); Goethes und Schillers

Gedankenlyrik. — Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit (Auswahl); Freytag, Die Journalisten. — Überblick über die Deutsche Nationalliteratur von Lessing bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in Gestalt von Lebensbildern der hervorragenderen Schriftsteller und Lektüre von Proben aus ihren Werken nach Hopf und Paulsicks Lesebuch für Prima. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke der Dichter und über politische und kulturgeschichtliche Zustände in dieser Literaturperiode. — Belehrung über Metrik und Stilgattungen im Anschluss an das Gelesene. Aneignung von Gedichten Goethes und Schillers. 7 Aufsätze. 4 St.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wie erklären sich nach Lessing die Unterschiede zwischen der Darstellung der Laokoongruppe und der Schilderung Virgils. 2. Die Grundgesetze des Trauerspiels nach Lessings „Hamburgischer Dramaturgie“. 3. Jeder ist seines Glückes Schmied (Klassenaufsatz). 4. War das Elsass zur Zeit als Goethe in Strassburg studierte, noch deutsch? 5. Welchen Einfluss hat Napoleons I. Gewaltpolitik auf die äussere und die innere Gestaltung Preussens ausgeübt? (Klassenaufsatz). 6. Der Ackerbau, die Grundlage aller höheren Kultur. 7. Inwiefern kann man die Not eine Erzieherin der Menschen nennen? (Reifeprüfungsaufsatz).

Französisch. Lektüre: Molière, L'Avare; Mignet, Histoire de la Révolution française. — Privatlektüre: Loti, Pêcheur d'Islande. — Übersicht über die Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik (im besondern §§ 100—132 der Sprachlehre von Ploetz-Kares). Wiederholung der Lehre vom Versbau. Stilistische und synonymische Belehrungen nach Bedürfnis. — Schriftliche und mündliche Übungen: Freie Wiedergabe und Zusammenfassung des Gelesenen, sowie Übersetzungen aus dem Deutschen (meist nach Ploetz, Übungen zur Syntax). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, ferner über Geschichte, Literatur und Kultur des französischen Volkes. — In jedem Tertial etwa 6 Arbeiten zur Korrektur. 4 St.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Gustave-Adolphe et Wallenstein. 2. Construction du thermomètre. 3. Analyse du premier acte de l'Avare. 4. Règne de Louis XVI jusqu'à la révolution. D'après Mignet (Klassenaufsatz). 5. Racontez les principaux faits de la révolution française jusqu'au jour où le roi fut ramené de Versailles à Paris. 6. Faites voir les titres de gloire de Guillaume I^{er}, empereur d'Allemagne (Abiturientenaufsatz).

Englisch. Lektüre: Macaulay, History of England I. Bd. Shakespeare, Macbeth; besonders geeignete Stellen memoriert. Englische Inhaltsangaben. Privatlektüre: History of the English Literature von Feyerabend. Fortsetzung der Literaturgeschichte bis auf die Gegenwart in Haupttypen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Grammatische, stilistische, synonymische und metrische Belehrungen nach Bedürfnis im Anschluss an die Übersetzungen und die Lektüre. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 4 St.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte bis zur Gegenwart, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. — Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. 3 St.

Erdkunde. Zusammenfassende Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete. 1 St.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene. Differentialrechnung. Maxima und Minima. Die wichtigsten Reihen. Kombinationslehre und Theorie der imaginären Grössen. 5 St.

Abiturientenaufgaben. 1. Die Tangenten a_1 und a_2 der Hauptscheitelpunkte A_1 und A_2 einer Ellipse werden von einer veränderlichen Tangente in den Punkten S_1 und S_2 geschnitten. Es ist synthetisch zu zeigen, dass der Schnittpunkt C der Geraden $A_1 S_2$ und $A_2 S_1$ einen Kegelschnitt durchläuft; ferner ist die Art des Kegel-

schnittes, seine Lage zu der gegebenen Ellipse und die Lage seiner Brennpunkte zu bestimmen. 2. In Bezug auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem hat eine Kurve die Gleichung $y = x^3 - 2x + 1$. Wo berührt die durch den Koordinatenanfangspunkt gehende reelle Tangente die Kurve? 3. Ein Rotations-Paraboloid, das durch eine zur Achse senkrechte Ebene begrenzt ist, wird durch einen geraden Kegel mit demselben Grundkreis und derselben Höhe ausgehöhlt. In welcher Entfernung vom Scheitelpunkt wird der Restkörper durch eine zum Grundkreis parallele Ebene in einem Kreisring vom grössten Inhalt geschnitten? 4. $\arctg \frac{1}{5}$ in 2 Bogen zu zerlegen, deren Tangenten ebenfalls Stammbrüche sind.

Naturwissenschaften. Physik: Strahlungserscheinungen, insbesondere Optik und Akustik. Wiederholungen aus allen Gebieten. 3 St. — Chemie: Systematische Behandlung der Metalle und der bemerkenswertesten Verbindungen (Schluss). Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Elemente der Mineralogie und Kristallographie. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 3 St.

Abiturientenaufgabe. Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften des Chlors. Stöchiometrische Aufgabe: Zur Bereitung von Chlorwasser wurden 380 g Braunstein von 85% und eine hinreichende Menge Salzsäure angewandt. Wie viel Liter bei 20° gesättigtes Chlorwasser könnte man damit höchstens bereiten? (1 vol. Wasser löst bei 20° 2 vol. Chlor auf).

Zeichnen. Freihandzeichnen: (vereinigt mit UI). Erweiterungen der Übungen von OH und UII. — 2 St. — Linearzeichnen: (vereinigt mit UI). 2 St.

Singen. Chorgesang s. IV. 1 St.

4. Turnen und Turnspiele.

Die Anstalt besuchten im Sommer 476, im Winter 457 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte	
	überhaupt	teilweise
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 20, im W. 18	im S. 3, im W. 3
als auswärtige Schüler	im S. 69, im W. 66	im S. 17, im W. 17
Zusammen . . .	im S. 89, im W. 84	im S. 20, im W. 20
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 18,7 %, im W. 18,4 %	im S. 4,2 %, im W. 4,4 %

Es bestanden 10 Turnabteilungen:

1. Abt.: (OI, UI, OII) <i>Schaun.</i>	5. Abt.: (IV a) <i>Koch.</i>	7. Abt.: (Va) <i>Wagner.</i>
2. „ (UII) <i>Wagner.</i>	6. „ (IV b) im Sommer	8. „ (Vb) <i>Allpeter.</i>
3. „ (OIII) <i>Schaun.</i>	<i>Niederländer,</i> im	9. „ (VIa) <i>Schaun.</i>
4. „ (UIII) <i>Wagner.</i>	Winter <i>Boehr.</i>	10. „ (VIb) <i>Allpeter.</i>

Was die Übungen anlangt, so wurde in den unteren Abteilungen das Hauptgewicht auf Frei- und Ordnungs- in Verbindung mit leichten Stab- und Hantelübungen (Stab und Hantel zu 1½ kg) gelegt, die teils im Stand, [teils in verschiedenen Gangarten ausgeführt wurden. Daneben fanden Laufübungen, Springübungen am Schwingseil und Freispringel, ferner leichte Übungen an den Geräten, namentlich Hang- und Stützübungen am Reck, Barren, Klettergerüst statt. In den mittleren Abteilungen begann das Geräteturnen mehr in den Vordergrund zu treten; es kamen hinzu Sturmspringel, Bock und Pferd unter systematischer Ausgestaltung der Frei- und Stabübungen (der Eisenstab zu 2½ kg); in den drei oberen Abteilungen wurden der Gerwurf und schwierigere Übungen an Reck, Barren und Pferd, Keulenschwingen und zusammengesetzte Stabübungen vorgenommen. Zu den Abteilungen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 waren im Sommer je 2 Vorturner zur Hilfeleistung kommandiert. Um ein regelrechtes, planvolles Fortschreiten bei den Geräteübungen zu ermöglichen, wurde dem Geräteturnen ein von Turnlehrer Schaun zusammengestelltes gedrucktes „Handbüchlein für Vorturner“ zu Grunde gelegt. Da die Anstalt keine Turnhalle besitzt, traten mit Eintritt der Kälte an Stelle des geregelten Turnunterrichtes vielfach Marschübungen und Bewegungsspiele. Im allgemeinen wurden in Abteilung 1 und 3 jede Woche 2 Stunden geturnt, wozu in jeder 2. Woche 2 Stunden Spielen traten, in Abteilung 2, 4, 5 und 6 wurde abwechselnd in einer Woche 3 Stunden geturnt und in der folgenden Woche 2 Stunden gespielt und 1 Stunde geturnt; in Abteilung 7 bis 10 wurde jede Woche 2 Stunden geturnt und 1 Stunde gespielt. — Die Turnspiele fanden unter Aufsicht der Turnlehrer meistens auf dem 20 Minuten von der Anstalt entfernt liegenden grossen Exerzierplatz statt und bestanden in Fuss-, Schleuder- und anderen Ballspielen, ferner aus Laufspielen, Seilziehen u. s. w. Ausserdem besteht an der Anstalt eine freie Spielvereinigung von Schülern der oberen Klassen. — Zur Erlernung des Schwimmens ist den Schülern an mehreren Orten Gelegenheit geboten. Von ihnen waren am 1. Februar 190 Freischwimmer, 87 Schwimmschüler und 180 Nichtschwimmer.

5. Übersicht über die benutzten Schulbücher.

Religion.

- a. **Evang.:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (Kl. VI und V). Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers. Evangelisches Schulgesangbuch (Kl. VI—OI). Die Bibel (Kl. OII—OI). Strack-Völker, Biblisches Lesebuch (Kl. IV—UII).
- b. **Kath.:** Schuster, Biblische Geschichte (Kl. VI—UIII). Katechismus für die Diözese Trier (Kl. VI—OI). König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen.*)

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Teil I, Abt. 1—3, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff (Kl. VI—IV); Teil II, Abt. 1 und 2, neu bearbeitet von Professor Dr. Karl Kinzel (Kl. UIII—OI).

Französisch. Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C (Kl. VI und V). Ploetz und Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache (Sprachlehre, Kl. IV—OI); Übungsbuch, Ausgabe C (Kl. IV—UII). K. Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax (Kl. UII—OI).

Englisch. Dubislav und Boek, Elementarbuch (Kl. UIII); Übungsbuch (Kl. OIII—OI). Schulgrammatik der englischen Sprache (Kl. OIII—OI).

Geschichte. Dav. Müller, Leitfaden zur alten Geschichte (Kl. IV).

Dav. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes (Kl. UIII—UII).

Herbst, Historisches Hilfsbuch, Ausgabe für Realschulen (Kl. OII—OI).

Putzger, Historischer Schulatlas (Kl. IV—OI).

Erdkunde. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. Teil (Kl. V) und II. Teil (Kl. IV—OI). Kleiner Schulatlas für einfache Schulverhältnisse. Berlin, Hoffmann (Kl. VI u. V). Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas (Kl. IV—OI).

Rechnen und Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I. Teil (Kl. VI—IV).

Bardey, Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik (Kl. UIII—OI).

Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil I (Kl. IV—UII); Teil II (Kl. OII—OI).

Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (Kl. UII—OI).

Naturwissenschaften. Schmeil, Leitfaden der Zoologie (Kl. VI—UII).

Pünning, Grundzüge der Physik (Kl. OIII und UII).

Pünning, Lehrbuch der Physik (Kl. OII—OI).

Levin, Method. Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie (Kl. UII).

Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie (Kl. OII—OI).

Singen. Sering, Chorbuch (Kl. V—OI).

Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch (Kl. VI und V).

*) Von Ostern 1903 an.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, den 31. Januar 1902. Auch die Schule soll teilnehmen an der Bekämpfung der verheerenden Wirkungen des Alkoholgenusses auf die Gesundheit. — **Berlin, den 26. März 1902.** Auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wird hingewiesen. In den Zeugnissen aller Klassen und in dem Reifezeugnis soll ein Prädikat über die Handschrift gegeben werden. — **Berlin, 21. Februar 1901.** Zum Nachweis der erforderlichen wissenschaftlichen Bildung für die Landmesserprüfung ist das Zeugnis der Reife für Prima erforderlich. — **Coblenz, den 30. Mai 1902.** Schüler, welche, obwohl Preussen von Geburt, an ausländischen Schulen vorgebildet sind, sind bei der Aufnahme in preussische höhere Lehranstalten ausnahmslos einer strengen Prüfung zu unterziehen. — **Berlin, den 8. Juli 1902.** Bestimmungen über die Prüfung sog. Extraneer behufs Nachweises der Reife für die Prima. — **Berlin, den 25. Juli 1902.** Mitteilung des Erlasses Sr. Majestät des Kaisers, wonach das Abiturienten-Examen der Oberrealschule zur Zulassung zum Offizier- und Seeoffizierberuf berechtigt. Für die Fähnrichsprüfung berechtigt das Zeugnis für Prima. — **Berlin, den 16. Oktober 1902.** Die neue Rechtschreibung kommt zu Beginn des neuen Schuljahres in Anwendung. — **Berlin, den 22. November 1902.** Abiturienten einer Oberrealschule erwerben das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen, das eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen. — **Berlin, den 19. Januar 1903.** Die mündliche Reifeprüfung zu Michaelis soll erst nach den grossen Ferien, aber vor dem 1. Oktober stattfinden. — **Coblenz, den 24. Februar 1903.** Es wird aufmerksam gemacht auf das Buch „Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen“ von A. Beier (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses).

Coblenz, den 2. Dezember 1902. Ferienordnung für das kommende Schuljahr:

1. Pfingstferien: Samstag, den 30. Mai; Dienstag, den 9. Juni.
(12 Uhr mittags.)
2. Sommerferien: Mittwoch, den 5. August; Donnerstag, den 10. September.
(12 Uhr mittags.)
3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 23. Dezember; Freitag, den 8. Januar 1904.
(12 Uhr mittags.)
4. Osterferien: Mittwoch in der Charwoche 1904. Donnerstag nach Misericordias 1904.
Aufnahmeprüfungen Mittwoch nach Misericordias.

(Das erste Datum bedeutet den Schluss, das zweite den Anfang des Unterrichts.)

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das **Lehrerkollegium** bestand ausser dem Direktor und dem katholischen Religionslehrer aus 21 Herren. Zu Beginn des Jahres wurde eine neue (ausseretatsmässige) Hilfslehrerstelle geschaffen, sodass nunmehr 3 Hilfslehrerstellen an der Anstalt bestehen, die alle von Kandidaten verwaltet wurden. An Stelle des Kandidaten Dr. Jovy, der als Oberlehrer an die Oberrealschule in Dortmund berufen wurde, trat zu Beginn des Schuljahres Dr. Mennicken, an

Stelle des Kandidaten Dr. Niederländer, der als Oberlehrer an das Gymnasium in Mülheim a. d. Ruhr berufen wurde, im Herbste der Kandidat Boehr; die neue Hilfslehrerstelle wurde dem Kandidaten Dr. Koch übertragen. Ausserdem fand noch ein Wechsel in der Person des katholischen Religionslehrers statt, indem an die Stelle des zum Pfarrer in Sohren ernannten Kaplans Benz der Kaplan Nicolay trat. Dr. Mennicken und Dr. Koch werden uns zu unserem Bedauern bereits zum Schluss des Jahres wieder verlassen, jener um eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium in Trier, dieser um eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der Oberrealschule in Kiel anzunehmen. Auch einer der Oberlehrer wird uns verlassen: Oberlehrer Hess, der durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums an das Kgl. Gymnasium in Düsseldorf versetzt ist. Er war seit Ostern 1890 an der Anstalt tätig, zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Ostern 1895, dann als Oberlehrer. Für die treuen Dienste, die er in dieser Zeit der Schule geleistet hat, sei ihm hier mit den besten Wünschen für seine Zukunft der Dank der Schule ausgesprochen.

So hat auch im abgelaufenen Schuljahr ein vielfältiger Wechsel im Lehrerkollegium stattgefunden; mögten bald festere Verhältnisse eintreten!

Beurlaubt waren behufs Teilnahme an wissenschaftlichen Kursen Dr. Meyer vom 16. bis 30. April nach Göttingen, Falkenheim vom 31. Juli bis 5. August nach Göttingen, der Direktor vom 4. bis 18. Oktober nach Frankfurt a. M., Schaun vom 11. bis 14. Juli zum Turnlehrertag nach Karlsruhe. Ferner wegen Erkrankung Professor Bockhorn vom 1. bis 5. August und nach den grossen Ferien noch bis 15. Oktober, Plathner vom 28. Juli bis 5. August und wiederum vom 19. Januar bis zum Schulschluss und Dr. Mennicken von Ostern bis Pfingsten. Für diese Herren wurden der Anstalt bzw. die Kandidaten Dr. Wenzel, Dr. Cohen und Günther zur Vertretung überwiesen.

Wegen **Krankheit** mussten den Unterricht aussetzen der Direktor vom 21. bis 26. Juli und vom 8. Januar bis 2. Februar, Professor Mumenthey vom 6. bis 10. Mai und am 19. und 20. September, Professor Glabbach am 2. Mai, am 30. September, 1. Oktober und vom 4. Dezember bis 26. Januar, Professor Bockhorn vom 17. bis 26. April, 26. und 27. November und 19. Dezember, Sins am 27. Mai, 24. und 25. November, 9. und 10. Januar, Dr. Meyer vom 22. bis 24. November und vom 8. bis 31. Januar wegen Krankheit in der Familie, Dr. Kley vom 2. bis 3. März, Hess vom 12. März bis zum Semesterschluss, Dr. Koch am 27. und 28. Mai, am 31. Oktober und einige Tage im März und Altpeter am 9. und 10. Oktober. Die Aufrechterhaltung eines geordneten Unterrichts war in Folge der vielen zum Teil langen Erkrankungen besonders zum Beginn des letzten Tertials recht schwierig. Zur weiteren Hilfe wurde der Kandidat Junkereit der Anstalt überwiesen. Die Vertretung des Direktors in dieser Zeit übernahm Professor Bockhorn, dessen Bemühungen es gelang, die Unterrichtsverteilung noch relativ gut zu gestalten.

Die **Gesundheit der Schüler** war befriedigend.

Im übrigen ist über das **vergangene Schuljahr** in chronologischer Folge noch folgendes zu berichten:

Noch vor Beginn desselben, am 16. März, veranstaltete der Gesangchor der Anstalt unterstützt von einer Anzahl guter Deklamatoren im Saalbau einen Volksunterhaltungsabend. „Der Rhein in Sagen und Liedern“, so lautete das Thema, das in 3 Teilen, in einer dichterisch-musikalischen Einkleidung dem zahlreichen Publikum dargeboten wurde.

Am 25. März fand in der Aula die Entlassung der Abiturienten des Jahres 1902 mit einer Rede des Direktors statt.

Das neue Schuljahr begann am 16. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahme der neuen Schüler stattgefunden hatte.

Am 1. Mai machte der Gesangchor einen Ausflug durch den Wald nach der neuen Bremm. Dort wurde in froher Vereinigung der Sänger mit dem Direktor und dem Gesangslehrer, denen sich auch einige Lehrer angeschlossen hatten, in Lied und Rede die edle Musik gefeiert.

Vom 3. bis 5. Juni wurde die Anstalt durch den Provinzial-Schulrat Professor Dr. Nelson einer eingehenden Revision unterzogen. In einer Schlusskonferenz konnte derselbe seiner Befriedigung über den Stand der Schule Ausdruck verleihen.

Am 4., 5. und 12. Juli wurden von den meisten Klassen Sommerausflüge veranstaltet: UIIIb nach Blieskastel, Va nach Neuhaus-Bildstock, Vb nach Riegelsberg-Neuhaus, UI nach Wörth, UIIb auf den Erbeskopf, IVa über Bildstock nach St. Ingbert, UIIa nach Wörth, OIIIa nach Karlsbrunn, OIIIb nach Schloss Dhaun, VIa nach Neuhaus, VIb nachträglich am 24. September nach Rentrish und Scheidt. OII machte unter Führung des Oberlehrers Müller eine zweitägige Wanderung in die Vogesen.

Am 3. August feierte die Schule den Gedenktag der Schlacht von Spichern im Saalbau. Musikalische und deklamatorische Vorträge leiteten zu einer weihevollen Gedenkrede über, welche Oberlehrer Müller übernommen hatte. Zum Schluss sang der Chor die altniederländischen Volkslieder in der Bearbeitung von Kremser. Der Gedenktag selbst fiel am 6. August mit dem Schluss des Sommersemesters zusammen. Da wanderte die ganze Schule hinaus auf das Schlachtfeld, wo die freie Spielabteilung der Anstalt ein Wettspiel veranstaltete und zum Schluss nach einem vaterländischen Liede des Gesangchores noch einmal der heissen Stunden des 6. August 1870 in einer Ansprache des Direktors gedacht wurde.

Das Wintersemester begann am 11. September.

Am 12. Dezember wurde dem Quartaner Weil vor versammelter Schule eine öffentliche Belobigung überreicht, die ihm von dem Regierungspräsidenten aus Anlass der Errettung eines Knaben aus der Saar zuteil geworden war. Derselbe Schüler wurde bei der Weihnachtsfeier mit einem von Sr. Maj. dem Kaiser geschenkten Buche prämiert.

Diese Weihnachtsfeier versammelte am 20. Dezember die Schule in der Aula unter dem brennenden Weihnachtsbaum. Gemeinschaftliche Lieder und Gesänge des Chors gaben mit einer Ansprache des Oberlehrers Biebricher der festlichen Stimmung Ausdruck.

Der Geburtstag des Kaisers wurde am 27. Januar gefeiert. Oberlehrer Hess hielt die Festrede, welche die Erwerbungs- und Entwicklungsgeschichte der deutschen Kolonien und die Anteilnahme der deutschen Marine an der Erwerbung zum Gegenstand hatte.

Das mündliche Abiturientenexamen fand am 28. Februar statt, die Entlassung der Abiturienten vor versammelter Schule durch den Direktor am 10. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.
				a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.			
1. Bestand am 1. Februar 1902	10	16	29	28	24	28	22	35	39	35	38	43	42	40	37	466
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1901/1902	10	3	15	15	4	3	—	3	6	7	4	9	7	—	3	89
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	11	20	21	19	28	27	23	27	28	31	37	28	—	—	312
3 ^b . Durch Übergang in die Parallelcöten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—4	+4	—	—	—
3 ^c . Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	—	1	2	2	—	6	—	—	2	43	41	99
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/1903	12	12	25	26	27	33	32	29	33	39	38	39	38	46	47	476
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	5	5	5	2	—	—	2	—	2	1	2	—	—	25
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	—	6
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	11	12	20	21	22	31	33	29	31	39	37	38	38	48	47	457
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	5
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4	8
11. Frequenz am 1. Febr. 1903	11	12	20	21	23	32	33	30	32	39	37	37	37	47	43	454
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19,7	18,4	17,7	17	16,2	15,8	16,1	14,9	14,9	13,9	13,7	12,6	12,9	11,4	11,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Altk.	Jüd.	Aus Saarbrücken	Aus St. Johann	Auswärtige	Nicht-preuss.	Summe.
1. Am Anfang des Sommersemesters	336	119	2	19	116	130	211	19	476
2. Am Anfang des Wintersemesters	322	115	2	18	108	125	206	18	457
3. Am 1. Februar 1903	320	115	2	17	110	123	203	18	454

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1902 39, Herbst 10 Schüler; davon haben die Schule verlassen, um in einen Beruf einzutreten: Ostern 19, Herbst 10 Schüler; die übrigen verblieben auf der Anstalt.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen und Vornamen	Geburtsort.	Geburtstag.	Kon- fession.	Des Vaters		Dauer des Schulbesuchs			Studium oder Beruf.
				Stand.	Wohnort.	überhaupt Jahre.	in I Jahre.	in OI Jahre.	
1. Etges, Rudolf	Norath, Kr. St. Goar	27. August 1883	kath.	Lehrer	Kirn	3	2	1	Naturwissenschaften.
2. Henne, Paul	St. Johann (Saar)	28. Mai 1884	evang.	† Architekt	St. Johann (Saar)	9	2	1	Bankfach.
3. Huppert, Paul	Sulzbach, Kr. Saarbrücken	14. Dezbr. 1882	•	† Brunnenmacher	Sulzbach (Saar)	8½	2	1	Kultur-Ingenieur.
4. Karp, Waldemar	Trier	31. Januar 1882	•	Winzer	Dusemund, Kr. Bernkastel	9	2	1	Hochbau.
5. Raabe, Paul	Malstatt-Burbach	5. Mai 1883	alkath.	Büreauvorsteher	Malstatt-Burbach	9	2	1	Maschinenbau.
6. Richter, Ludwig	Neunkirchen Bez. Trier	27. Sept. 1884	evang.	Schlosser	Neunkirchen	3	2	1	Chemie.
7. Schilz, Robert	Kochem (Mosel)	7. Sept. 1883	kath.	Eisenb.-Betriebs- Kontrolleur	Saarbrücken	3½	2	1	Kaufmann.
8. Schneider, Eugen	Saarbrücken	2. Januar 1884	evang.	† Kaufmann	Saarbrücken	9	2	1	Bankfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Bibliothekar: **Dr. Sauerland.** Geschenke. Von dem Königlichen Ministerium bzw. von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz wurden überwiesen: Journal für reine und angewandte Mathematik, gegründet von A. L. Crelle, Band 124, Heft III und IV, Band 125, Heft I—III; Bohn, physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum; Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender, Winter-Semester 1902/03, 2. Teil. — Von dem Reichskommissar für die Welt-Ausstellung in Paris 1900: International Exposition Paris 1900: Official Catalogue of the German Empire. — Von Herrn Direktor Dr. Maurer: Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus, 2. Jahrgang; Historische Studien und Skizzen zu Naturwissenschaft, Industrie und Medizin am Niederrhein (Düsseldorf 1898). — Angeschafft: Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preussen vom 12. September 1898; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher; Hohenzollern-Jahrbuch, herausgegeben von P. Seidel, 5. Jahrgang (1901) und 6. Jahrgang (1902); Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands etc. (Neue Folge von Musshacke's Schulkalender) 23. Jahrgang, Teil I und II; Überweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie, herausgegeben von M. Heinze, Teil IV (9. Aufl.); Zimmermann, Die europäischen Kolonien, 5. Band; Fischer, Der naturwissenschaftliche Unterricht in England, insbesondere in Physik und Chemie; Fischer, Neuere Versuche zur Mechanik der festen und flüssigen Körper; Russner, Elementare Experimental-Physik für höhere Lehranstalten, Teil I bis V; Bennisstein, Die Reinigung der Schulzimmer; Bennisstein, Die heutige Schulbankfrage; Paulsen, Einleitung in die Philosophie; R. Dietlein, W. Dietlein, P. Polack und F. Polack, Aus deutschen Lesebüchern, 1. Band (5. Aufl.) und 3. Band (5. Aufl.); Vernaleken, Deutsche Sprachrichtigkeiten und Spracherkenntnisse; Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache (7. Aufl.);

Paulsen, Immanuel Kant (2. und 3. Aufl.); Kant's Kritik der reinen Vernunft, herausgegeben von J. H. von Kirchmann (8. Aufl., bearbeitet von Th. Valentiner); W. Scherer, Geschichte der deutschen Literatur (9. Aufl.), Ullrich, Deutsche Musteraufsätze für alle Arten höherer Schulen; Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen (9. Aufl.); Muzet-Sanders, Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Teil II: Deutsch-englisch (grosse Ausgabe; 2 Bände); Moltke in seinen Briefen. Mit einem Lebens- und Charakterbilde des Verewigten; Chamberlain, Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts, Band I und II; Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, 2. Band (1783—1812); Kraus, Die Erhebung Italiens im neunzehnten Jahrhundert. Cavour, de Lagarde, Deutsche Schriften. Gesamtausgabe letzter Hand (2. Abdruck); Lehmann, Erziehung und Erzieher; Worgitzky, Blüthengeheimnisse; Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (2. Aufl.); Lamprecht, Deutsche Geschichte, V. Band, 2. Hälfte; Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit, 1. Band (Deutsche Geschichte, 1. Ergänzungsband); Sperber, Die biblische Geschichte mit erklärenden Anmerkungen und heilsgeschichtlichen Erläuterungen als Grundlage für die unterrichtliche Behandlung, Teil I und II (12. Aufl.); Henrici und Treutlein, Lehrbuch der Elementargeometrie, Teil I (3. Aufl.), Teil II und III (2. Aufl.); Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts, 1. und 2. Band; Schipper, Grundriss der englischen Metrik (Wiener Beiträge zur englischen Philologie, II. Band); Wunderlich, der deutsche Satzbau, 1. und 2. Band (2. Aufl.); Loria, Spezielle algebraische und transscendente ebene Kurven (deutsche Ausgabe von Fritz Schütte); Beier, die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer (2. Aufl.); Lindner und Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik; Külpe, Einleitung in die Philosophie; Mehlhorn, Aus den Quellen der Kirchengeschichte, Heft I und II; Lindner, Lehrbuch der empirischen Psychologie als induktiver Wissenschaft (11. Aufl., bearbeitet von G. Fröhlich); Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln vom 24. bis 28. September 1895 (redigiert von E. Oehley); Dittes, Lehrbuch der Psychologie und Logik (10. Aufl.); Lehrplan und Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich (vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht autorisierte Ausgabe, 2. Aufl.); Lehmann, der deutsche Unterricht; Schulte-Tippes, Philosophische Propädeutik auf naturwissenschaftlicher Grundlage, Teil I und II. Flaschel, Unsere griechischen Fremdwörter; Adressbuch für die Städte St. Johann, Saarbrücken, Malstatt-Burbach und Umgebung, 1902. — Zeitschriften: Monatschrift für höhere Schulen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Deutsche Literaturzeitung; La revue hebdomadaire (bis 1. 12. 1902); Vietor, Die Neueren Sprachen; Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, herausgegeben von Fr. Umlauf; Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Himmel und Erde, herausgegeben von der Gesellschaft Urania; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, herausgegeben von Kaluza, Koschwitz und Thurau; Natur und Schule, herausgegeben von Landsberg, Schmeil und Schmid; Körper und Geist, herausgegeben von Möller, Schmidt und Wickenhagen.

Schülerbibliothek. Klasse I und II. Bibliothekar: **Sins.** Angeschafft wurden: Auerbach, Barfüssele; Baumbach, Frau Holde, Zlatorog; Björnson, Über unsere Kraft; Byron, Werke; Fontane, Vor dem Sturm; Freytag, Die Journalisten, Soll und Haben, Die verlorene

Handschrift; Gutzkow, Zopf und Schwert; Grillparzer, Dramatische Meisterwerke; Hebbel, Werke; Heine, Werke; Heyse, Novellen, Kolberg; Ibsen, Werke; Kinkel, Otto der Schütz; Körner, Werke; Laube, Karlsschüler; Longfellow, Poetische Werke; Ludwig, Ausgewählte Prosawerke; Meyer, Huttens letzte Tage, Jürg Jenatsch; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag; Platen-Hallermund, Werke; Polenz, Luginsland; Roquette, Waldmeisters Brautfahrt; Raabe, Horacker; Scheffel, Trompeter von Säckingen; Wichert, Heinrich von Plauen; Wildenbruch, Der neue Herr; Anzengruber, Der Sternsteinhof, Droske-Hülshoff, Gesammelte Schriften; Kerner, Ausgewählte poetische Werke.

Klasse OIII. Bibliothekar: **Braun**. Angeschafft wurden: Albrecht, Steppenvogel; Barfus, Deutsche Marine; Brandstädter, Das böse Latein, Die Zaubergeige; Carlowitz, Aus dem Zeitalter der Reformation; Falkenhorst, Kaffeepflanzer am Mrogoro, Der Fürst des Mondlandes; Föhse, In fernen Landen; Höcker, William Shakespeare; Hoffmann, Mungo Park; Lackowitz, Mozart; Spamer, Märchen aus 1001 Nacht; Wurm, Don Quixote. — Geschenkt wurden: Höcker, Das Geheimnis der alten Zigeunerin; Enzberg, Anteil Deutschlands am Chinakriege.

Klasse UIII. Bibliothekar: **Müller**. Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika; Stephan, Aus unserer Väter Tagen; Strecker, Otto von Bismarck; Katscher, Soldatenkinder; Pichler, Germania, Deutschlands Jugend; May & Wickede, Jenseit des Felsengebirges; Spring, Selbsterlebtes; Orth, Winfried Höcker, Unter'm Halbmonde; Hubner, Unter der Geißel des Korsen.

Klasse IV. Bibliothekar **Falkenhein**. Angeschafft wurden: Höcker, Der Prärievogel; Schlegel, Jung Deutschland; Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten. Aus der Lehrerbibliothek übernommen: Röchling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern.

Klasse V. Bibliothekar: **Biebricher**. Angeschafft wurden: Rothenberg, Der weisse Häuptling; Foehse, Aus eigener Kraft; Keil, Im fernen Orient; Hoffmann, Der Waldläufer; Otto, Lederstrumpf; Frank, Der Rattenfänger von Hameln; Höcker, Die letzten Tage von Pompeji.

Klasse VI. Bibliothekar: **Altpeter**. Angeschafft wurden: Kraepelin, Naturstudien im Hause, desgl. im Garten, desgl. in Feld und Wald; Gansberg, Plauderstunden; Schulz, der deutsche Knabe; Wunderlich, Tiergeschichten; Wohlrabe, Deutschland von heute.

Lehrmittel für Erdkunde. Verwalter: **Braun**. Angeschafft wurden folgende Schulwandkarten: Kiepert, Reich der Perser und Alexanders des Grossen; Gäbler, Asien physical.; Gäbler, Asien polit.; Gäbler, Deutsche Kolonien; Noordhoff, Belgien; Noordhoff, Schweiz; Noordhoff, Dänemark. — Ferner: Geologische Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Lieferung 6 und 7 (enthaltend das Saarkohlenrevier).

Naturhistorisches Kabinett. Verwalter: **Kerper**. a. Geschenke: Von Dr. med. Ewh einige süditalienische Pflanzen; von Oberlehrer Dr. Kley 2 Taschenkrebse und 1 Seestern. Von den Schülern: Martin (UIIIb) 1 Wiesel, 1 Hermelin, 1 Eisvogel, 1 Rabenkrähe, 1 Elster, 1 Grünspecht, 1 Eichhörnchen; Lingener (UIIIb) 1 Graupapagei; Hafner (UIIIb) 1 Distelfink; Grosse (OIIIb) 1 Wiedehopf; Dederding I (OIIIb) und Dederding II (Vb) einige Meer-
schneckengehäuse; Frey (Vb) 1 Mauersegler; van Hülle (Vb) 1 präparierter Hasenschädel; Metzen und Witte (Vb) eine Anzahl Versteinerungen aus der Steinkohlenformation. — b. Anschaffungen: 1 Eisvogel (Weibchen), 1 Feldlerche; 1 Haubenmeise; 1 Königspardiesvogel; Spirituspräparate: Blutkreislauf des Eichhörnchens; Blutkreislauf des Hechtes; Nervenpräparat der Weinbergschnecke; 1 Taschenkrebs in Glas; Durchschnitt eines Schneckengehäuses in Glas;

2 Seesterne; 1 Hornkoralle; 1 Seeigel; 1 versteinertes Herzigel; 1 Meerscheide; 1 Einsiedlerkreb mit Schneckenhaus; Biologie der Nonne; 1 Nautilusgehäuse, durchschnitten.

Chemisches Kabinett. Verwalter: **Hess.** Ausser den nötigen Ergänzungen an Chemikalien wurden angeschafft: Retorten, Probiergläser, Kugelhöhren, eiserne Sprengkugeln, Eisendrahtnetz, Filter, Gummistopfen, Platindraht, Sicherheitsflasche zum Verbrennen von Eisen in Sauerstoffgas, 1 grosse Porzellan-Abdampfschale, 1 Sammlung Atommodelle nach Kekulé.

Physikalisches Kabinett. Verwalter: **Dr. Meyer.** Angeschafft wurden: 1 Watsonsche Federwage, 1 Galileische Fallrinne, 1 schiefe Ebene nach Bertram, 1 Modell zur Entstehung einer Schraube, 2 Schraubenmodelle, 1 Differentialflaschenzug, 1 Gleichgewichtsapparat nach Gantzer, 1 Stossrinne nach Tyndall, 1 Fessel'scher Rotationsapparat, 1 Reversionspendel, 1 Glaskelch mit verbundenen Röhren, 1 Glaskelch mit Kapillarröhren, 1 Kartesianischer Taucher nach Heyden, 1 Pyknometer für Flüssigkeiten, desgl. für feste Körper, 4 Drahtgestelle zu den Plateauschen Versuchen, 1 Stechheber, 1 Doppel-Wasserstrahl-Luftpumpe, 1 Demonstrationsbarometer, 1 Apparat zum Nachweis der Abkühlung eines Gases durch Expansion nach Behrendsen, 1 Diffusionsapparat für Gase, 1 Weinhold'scher Manometer-Apparat, 2 Endosmosen-Apparate, 1 Mache'sche Wellenmaschine, 1 Metronom, 2 Glasstäbe für die Reibungselektrizität, 1 Hartgummistab, 1 Hartgummistange mit Achathütchen, 4 Fussklemmen, 1 Kommutator, 1 galvanoplastischer Apparat, 1 Voltmeter nach Kohlrausch, 1 Widerstand von 1 Ohm, 2 Induktionsrollen, 1 grosse Influenzmaschine nach Wimshurst nebst verschiedenen Nebenapparaten, 1 Magnetstein, 2 Magnetstäbe, 2 Magnetnadeln, 1 Hufeisenmagnet mit Anker, 1 Sphärometer, 1 Handblasebalg, 1 Lötapparat, 1 Quecksilberflasche. Geschenkt wurde 1. von Herrn Werkmeister Dederding in Saarbrücken: 1 Magnetinduktionsapparat mit elektrischer Glocke, 2. von der Firma Friemann und Wolff in Zwickau: 1 Grubenlampe.

Lehrmittel für den Zeichenunterricht. Verwalter: **Wimmer.** Angeschafft wurden: Modelle: 14 Holzmodelle von Zergiebel für das Projektionszeichnen. Zeitschrift: Zeitschrift des Vereines deutscher Zeichenlehrer, Jahrgang 1902. Bücher: Eggers, Lehrbuch des Zirkelzeichnens; Lehrbuch des Projektionszeichnens; Lehrbuch der darstellenden Geometrie I und II; Lichtwark, vom Arbeitsfeld des Dilettantismus; Prang, Lehrgang für künstlerische Erziehung; Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen; Moser, Pflanzenornamentik. Überwiesen: Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: 10 Fliesen, 4 Stoffmuster, 10 Pflanzenständer, 8 Tongefässe, 12 Gläser, 6 Zinngefässe, 1 Türklopfer, 1 Rosette, 1 Rose von Schmiedeeisen, 1 Spitze, 1 Hülse (romanisch), 3 Holzornamente (Rosette, Quadratfüllung, Rautenfüllung), 4 glasierte Fliesen, 3 Schmetterlingskasten, 21 einfache Gebrauchsgegenstände, 1 gotischer Kelch, 1 gotischer Leuchter, 1 Leuchter aus Schmiedeeisen, 1 Bronzeschale, 1 Bronzekanne, 1 Pferdeschädel, 1 Widderschädel, 2 Tafeln mit aufgeklebten Blättern, 1 Muschel (Nautilus), 1 Muschel (Fridaena), 16 Stück Nachbildungen von prähistorischen Tongefässen nebst begleitender Erläuterung von Dr. Eichhorn. Geschenke: Tonfliesen wurden geschenkt von Hänsch (U III), Geimer (U II), Wentzel (O III), Derikartz (IV), Bauer (IV), Moritz (IV), Ehrhardt (U III), Weller (O III), Zimmermann (IV), Finck (IV), Rummel (IV), Dilg (IV), Horch (U II), Berndt (IV), Flaccus (IV), Levy (O III), Petilliot (IV) und Brösch (IV). Finck (IV), Flaccus (IV) und Pitz (IV) schenkten mehrere Schmetterlinge und Käfer, Malessa (U II) ein Drahtmodell.

VI. Mitteilungen an die Eltern und Schüler.

1. Schulordnung. Jeder Schüler erhält ein Exemplar der „Allgemeinen Schulordnung“, deren genaue Beachtung die Bedingung darstellt, unter der Schüler von der Schule aufgenommen werden. Im besonderen wird auf die Verpflichtung einer frühzeitigen persönlichen oder schriftlichen Abmeldung des Schülers im Falle seines Abgangs hingewiesen, deren Nichterfüllung die Zahlung des Schulgelds für das folgende Vierteljahr zur Folge hat und die rechtzeitige Ausstellung eines Abgangszeugnisses hindert.

2. Turnbefreiungen können nur auf Grund eines ärztlichen Attestes nach vorgeschriebenem Formular durch den Direktor stattfinden und gelten in der Regel höchstens 1 Jahr.

3. Auswärtige Schüler haben sich auf den Bahnen des besten Anstandes zu befeissigen und jede Sachbeschädigung zu vermeiden. Bei der Störung, die Zugverspätungen ohnedies für den Unterricht mit sich bringen, haben sie sich in ihrem eigenen Interesse in möglichster Eile zur Schule zu begeben. Von Säumigen wird die Schule wie von den einheimischen Schülern ein pünktliches Erscheinen unter allen Umständen verlangen, auch wenn ihnen dadurch die Benutzung der Schulzüge unmöglich wird.

4. Schulzucht. Im abgelaufenen Schuljahre sind mehrere Schülerverbindungen aufgedeckt und die Teilnehmer schwer bestraft worden. Die Feststellung der Schuldigen war schon deswegen nicht schwierig, da dieselben durch mangelhaften Fleiss, schlaffes Wesen und geringes Interesse für die geistigen Aufgaben der Schule deutlich erkennen liessen, dass sie sich auf Abwegen befanden. Unordentlicher Lebenswandel, Alkoholgenuß und Heimlichtuerei verraten sich gewöhnlich bald in der ganzen sittlichen Haltung des Schülers. Im eigensten Interesse ihrer Söhne können wir daher die Eltern nicht dringend genug bitten, dem Verhalten derselben eine ernste Fürsorge zu widmen, Sie zu einer verständigen, der Gesundheit dienlichen Zeiteinteilung anzuhalten, besonders aber das Ausgehen am späten Abend, es sei denn zu einem Vortrag oder zu einer guten Theateraufführung zu verbieten. Die Schule ihrerseits hat die Bestimmung getroffen, dass die Schüler im Winter von 7 Uhr an zu Hause sein sollen, im Sommer wenigstens mit Beginn der Dunkelheit. Sie hält es für ihre Pflicht, das Elternhaus in der Erziehung der Jugend zu körperlicher und geistiger Tüchtigkeit zu unterstützen.

5. Konfirmandenunterricht. Es empfiehlt sich, den Konfirmandenunterricht der Schüler so zu legen, dass die Konfirmation in der Quarta oder Untertertia stattfindet. Dispensationen der Konfirmanden vom Religionsunterricht der Schule finden nur auf besonderen Wunsch der Eltern statt.

6. Schulgeld. Für die Erhebung desselben sind folgende Bestimmungen massgebend:

1. Das etatsmässige Schulgeld (130 Mk.) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens einen Tag vor dem unter Nr. 2 vorgesehenen Terminen bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. (Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der allgemeinen Verfügung vom 8. November 1889.)

2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichts Vierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die anderen drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.

3. Eltern und Vormünder von Schülern, welche drei Wochen nach Beginn des Vierteljahres das Schulgeld noch nicht bezahlt, auch keine Freistelle erhalten haben, sind von dem Rendanten der Schulkasse zu mahnen.

4. Nach Ablauf einer weiteren Woche werden die rückständigen Schulgeldbeträge nach Massgabe der allgemeinen Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 26. November 1879 im Wege des Zwangsverfahrens zur Einziehung gebracht.

5. Gleichzeitig mit der Einleitung des Beitreibungsverfahrens sind diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld nicht bezahlt ist, bis zur erfolgten Zahlung oder Beitreibung des Rückstandes von dem weiteren Besuche des Unterrichts einstweilen auszuschliessen. Die betreffenden Anordnungen hat der Direktor der Anstalt ohne Verzug zu treffen.

6. Bei Schülern, welche im Laufe des Vierteljahres eintreten, laufen die vorbezeichneten Fristen vom Tage ihres Eintritts in die Anstalt."

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete im Schulgebäude Montag, 27. April, vormittags von 9 bis 1 Uhr entgegen. Dabei sind einzureichen: 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag, 28. April, um 8¹/₂ Uhr statt, wozu die Schüler ein Diktat- und ein Rechenheft mitbringen mögen.

Wiederbeginn der Schule: Mittwoch, 29. April, 8 Uhr. Schriftliche Anfragen bittet man nicht an den Direktor, sondern an die Kgl. Oberrealschule zu richten. Persönlich bin ich an Wochentagen von 11—12 Uhr im Schulgebäude zu sprechen.

Saarbrücken, den 8. April 1903.

Der Direktor:

Dr. Maurer.

4. Nach Ablauf einer weiteren Woche werden die rückständigen Schulgeldbeträge nach Massgabe der allgemeinen Verfügung des Königlichen Ministeriums für 1879 im Wege des Verwaltungs-

5. Gleichzeitig mit der Einlegung des Schulgeldes, bis zur erfolgten Einzahlung des Schulgeldes, wird der Schüler von dem weiteren Besuche des Unterrichts einstweilen auszuschließen zu treffen.

6. Bei Schülern, welche im Falle des Nichtbezahls des Schulgeldes ihren Eintritt in die Anstalt."

Anmeldungen neuer Schüler sind vom 1. April ab vormittags von 9 bis 1 Uhr in der Anstalt. Impf- bzw. Wiederimpfschein- und Wiederimpfungsprüfungen finden Dienstags in der Anstalt. Die Schüler bringen ein Rechenheft mitbringen.

Der Wiederbeginn der Schule ist am 1. April. Die Schüler sind nicht an den Direktor, sondern an den Lehrer der betreffenden Wochentagen von 11—12 Uhr in der Anstalt zu melden.

Saarbrücken, den 8. April 1879.

Die Schüler, für welche das Schulgeld nicht bezahlt ist, werden von dem weiteren Besuche des Unterrichts einstweilen auszuschließen zu treffen. Bei Schülern, welche im Falle des Nichtbezahls des Schulgeldes ihren Eintritt in die Anstalt."

gebäude Montag, 27. April, (1) ein Geburtsschein, (1) ein Impf- bzw. Wiederimpfschein, (1) ein Rechenheft mitbringen. Die Schüler sind am 1. April in der Anstalt zu melden. Die Schüler bringen ein Rechenheft mitbringen.

Die Schüler sind nicht an den Direktor, sondern an den Lehrer der betreffenden Wochentagen von 11—12 Uhr in der Anstalt zu melden.

Direktor:
Maurer.





